

einen Dienst leisten und, wenn auch nicht gleich, doch in mehreren Jahren einen pecuniären Nutzen erreichen dürfte?

Dr. J. F. Castelli.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Wegen Uebersiedelung bin ich in meinen botanischen Arbeiten in so ferne gehindert, dass neue Versendungen von meiner Seite erst in drei Wochen stattfinden können. Meine neue Adresse lautet vom 13. d. M.: „Wieden, Neumannsgasse Nr. 331,“ (3. Stock, Thür Nr. 22).

— Einige Herren Theilnehmer haben sich brieflich beschwert, dass sie nicht von allen neu eingesandten Arten, die sie desiderirten oder solche nur in Einem Exemplar erhalten haben. Dies ist sehr leicht erklärlich, wenn man bedenkt, dass bis jetzt mit dem Tauschverein 172 Botaniker in Verbindung stehen und dass von mancher neuen Art mitunter nur 12 Exemplare eingeliefert werden, während sie von 100 bis 120 Botanikern desiderirt wird. Unter solchen Umständen kann man nur auf die ältesten und verdienstvollsten Mitglieder Rücksicht nehmen, während die übrigen sich bis zum Eintreffen weiterer Sendungen gedulden müssen.

— Von *Cryptogamen* mit Ausschluss der Schwämme, also: *Lichenen*, *Algen*, *Leber-* und *Laubmoose*, dann *Farn*, nehme ich bis Ende dieses Jahres Alles in 5—15 Exemplaren. Anfangs des künftigen Jahres erscheint ein Dubletten-Katalog der zum Tausche bestimmten Arten und sodann sind nur auf vorhergegangene Mittheilung der Dubletten Verzeichnisse von mir desiderirter Arten einzusenden. Bei den Etiquetten ersuche ich sich der Nomenclatur nach Rabenhorst's: „Deutschlands *Kryptogamen-Flora*“ zu bedienen.

Gärten in Wien.

Im Garten des Herrn Beer blühen.

Janula parasitica. — *Peristeria Parkerii*. — *Promenaea Rollinsonii*. — *Epidendrum diffusum* Swrtz. — *Epidendrum cochleatum major*. — *Whitfidia latericia*. — *Begonia ricinifolia*. — *Zygopetalum stenochyllum*. — *Moussonia Linkii*. — *Pitcairnia punicea*. — *Laelia anceps* var. *Parkerii*. *Dichorysandra ovata*. Mart. — *Fuchsia corymbiflora alba*. — *Begonia ramentacea*. — *Tecoma capensis* G. Don. — *Cyrtanthera magnifica*. — *Mammillaria quadrispina* Mart. — *Mammillaria fultrispina* Haw. — *Mammillaria auriceps*. — *Mammillaria columnaris* Mart. — *Echinocactus corynodes* H. Ber. — *Echinocactus acutus* Lk. — *Pachyphyllum brachiatum*. — *Malacocarpus Courantii*.

Mittheilungen.

— Ausstellung der Central-Gartenbaugesellschaft in Paris. — Den 11., 12. und 13. September hat in der grossen Orangerie des Louvre die Ausstellung der Gartenbaugesellschaft von Frankreich stattgefunden. Die Gallerie enthielt in zwei Abtheilungen zuerst die Schaustellung aller Werkzeuge und Geräthschaften, die dem Gärtner und dem Gartenfreunde dienen, dann aber die Blumen, Früchte, Pflanzen und Sträucher. Zu dem Trefflichsten gehörten die herrlichen Gemüse des Herrn Cide, die Rosen und Dahlien des Herrn Fontaine, die Königs-Masliebchen (*Reine-margarite*) des Herrn Jollet, die Birnen und Äpfel des Dupuy-Jamin. Die Sträucher des Herrn Croux, die Früchtesammlung des Herrn Blaque Bellois, verschiedene Blumenarten des Herrn Lieryal, die Ananase des Herrn Cremont, die Königs-Masliebchen des Herrn

Adolph Fontaine, die Fettpflanzen des Herrn Billiard, Sohn, — die *Gladiolus* des Herrn Truffault, die *Cycars* des Herrn Chantin, die Erdbeeren des Herrn Gauthier, Sohn, die *Faschia's* und *Geranium's* des Herrn Pél , die Rosen und Früchte des Herrn Jamin, die Conserven aus Pflanzenstoffen des Herrn Chollet, — obwohl noch vieles Andere Erwähnung verdiente. Einen vorzüglich angenehmen Eindruck machten die herrlichen Tableau's aus lebendigen Blumen, die künstlichen Früchte, die zahlreichen Springbrunnen, die Treibhaus-Modelle. Die bewunderungswürdigen zierlichen Arbeiten aus *Terra cotta*, namentlich Blumenk rbe und Vasen — in ihrer malerisch schönen und sinnreichen Zusammenstellung. Die Ausstellung dürfte so ziemlich allgemein als die reichste und anziehendste betrachtet werden, welche die Central-Gartenbaugesellschaft von Frankreich noch gehalten.

— In den Gärten von Chelsea (England) findet sich eine völlig neue Species des Kastanienbaumes, welche durch die ausserordentliche Schönheit ihrer Blüthen jeden Blick fesselt. An langen Bl thenschaften drängen sich die Blumen, deren sanftes Roth mit brennendem Incarnat im scharfen Gegensatze und doch wieder in den reizendsten Abstufungen mit der Farbenfrische der schönsten Emaill  zu Tausenden aus den gr ndunklen Kronen dringt, während die Blätter des Baumes sich fächerartig senken.

— Die *Academia dei Georgofili* in Florenz hat Preisfragen ausgeschrieben, welche Bodenarten sich am besten für *Cerealien* und *Leguminosen* eignen, durch welche organische und anorganische D ngungsweise sich die dem Boden durch frühere Ernten entzogenen Bestandtheile am ausreichendsten ersetzen lassen u. s. w. Die Preise bestehen in 25 — 30 Zechinen. Die Beantwortungen sind bis August 1853 einzusenden.

— Als der verstorbene Geistliche John Williams, ein Missionär, im Jahre 1838 nach Otaheiti zurückkehrte, brachte er aus dem Garten des Herzogs von Devonshire, da er gern wünschte, den Bewohnern jener Insel etwas Nützliches und Bleibendes zu überbringen, in zwei Kisten verschiedene, ihm nach Anordnung des Herzogs übergebene Gewächse mit, unter denen sich auch eine Anzahl Exemplare der Chinesischen Banane (*Musa Cavendishii*) befand. Es blieb jedoch von diesen Pflanzen nur Ein Exemplar am Leben, welches nach Verlauf von 12 Monaten eine Fruchtraube hervorbrachte, die nahe an 100 Pfund wog. Dies eine Exemplar wurde die Stammpflanze der Tausende, welche sich jetzt überall in Samoa finden. Da jede Pflanze durchschnittlich 6 Sprösslinge im Jahre treibt, so kann man daraus leicht berechnen, wie unglaublich die Vermehrung innerhalb zehn Jahren sein könne. Unter allen dort eingeführten Pflanzen hat auch keine eine so grosse Verbreitung gefunden als diese Banane, welche in der Südsee vorher unbekannt war, während in Somoa allein gegen 50 verschiedene Sorten von *Musa* gefunden werden. Die Vortrefflichkeit ihrer Frucht, deren bedeutendes Gewicht, so wie die geringe Höhe, zu der sie emporwächst, und wodurch sie den heftigen Stürmen widerstehen kann, haben ihr ein Uebergewicht über alle gewöhnlich cultivirten Sorten gegeben. Ein Raum von 1076 Quadr Fuss kann 30 — 40 Pflanzen tragen, welche, nach sehr mässiger Berechnung in Jahresfrist mehr als 4410 Pfund wahrhafter Substanz liefern. Das Product der Banane verhält sich zu dem des Weizen wie 133: 1, und zu dem der Kartoffel wie 41: 1. Diese Nachrichten werden im Gard. Chron. n. 29 von W., Mills in Chatsworth, theils nach dem So-moan Chronicle, theils aus eigener Kenntniss gegeben. Bot. Zng.

— In der Treibg rtnerei Geitner's zu Planitz befindet sich eine *Erythrina crista galli*, welche vor Kurzem 14000 Blumen an 210 Bl thenstielen trug. Die ganze Pflanze hat 36 Fuss Umfang.

— Für Zwiebelgewächse wird am Cap ein grosser Handelsgarten errichtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 335-336](#)